



ESTERERNEWSLETTER | 01.2018

Sehr geehrte Kunden,
liebe Leserinnen und Leser,

neues Jahr – neues Tankfahrzeug: In der ersten Newsletter-Ausgabe 2018 stellen wir Ihnen unseren Tankaufbau für den neuen Unimog U 5023 mit Euro-VI-Motor vor. Gemeinsam mit unserem langjährigen Kunden, der RWE Power AG, haben wir ein hoch geländegängiges Tankfahrzeug gefertigt; perfekt für den Einsatz im Tagebau.

Im Interview berichtet Steffen Riepe – seit genau einem Jahr Werksleiter bei Esterer – von den Parallelen zwischen Loks und Tankfahrzeugen, von gemeinschaftlichen Prozessoptimierungen in unserem Unternehmen und vom Wert des Ehrenamts. Als Familienunternehmen unterstützen wir aktiv das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter – denn es stärkt unsere Gesellschaft nachhaltig.

Auch im Artikel über den IHK-Wissenschaftspreis geht es um Wertschätzung: Als Jurymitglied durfte ich im Dezember 2017 erstmals bei der traditionsreichen Auszeichnung der IHK Kassel-Marburg mitwirken.

70 Tankfahrzeuge für den Großkunden Saudi Aramco: Über dieses Projekt haben wir Sie regelmäßig auf dem Laufenden gehalten – nun ist das letzte Fahrzeug erfolgreich in den Wüstenstaat überführt worden. Dieses Mammutprojekt, das Ende 2015 begann, lassen wir für Sie noch einmal Revue passieren.

Auch, wenn bereits der Frühling vor der Tür steht: Ich wünsche Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2018!

Mit bestem Gruß
Ihre

Julia Esterer



Inhalt:

Unser Neuer für den Tagebau

Starkes „Wir“, starke Produkte

Innovativ, visionär – und praxisstark

Perfektion – von der Fertigung
bis zum Service



Unser Neuer für den Tagebau

Es ist der erste von Esterer entwickelte Tankaufbau für den neuen Unimog U 5023 mit Euro-VI-Motor: In enger Zusammenarbeit mit unserem Kunden RWE Power AG haben wir ein hoch geländegängiges Tankfahrzeug gefertigt – optimal für den Einsatz im Tagebau.

Eine neue, kraftvolle Fahrzeuggeneration für unwegsames Gelände: Ende 2017 hat Esterer zum ersten Mal einen Tankaufbau für den Mercedes-Benz Unimog U 5023 (Euro VI) gefertigt und an den Kunden RWE Power AG ausgeliefert. Der Tank fasst 5.000 Liter Diesel – hinzu kommen 500 Liter AdBlue in einem separaten Behälter. Abseits der glatten Asphaltwege betankt dieser „Offroad-Tankwagen“ Fahrzeuge, Maschinen und Geräte, die im Tagebau eingesetzt werden. Besonderheiten sind ein separates Transport- und Messsystem jeweils für Diesel und AdBlue sowie eine elektronische Tankinhaltüberwachung.

Schon seit mehr als 30 Jahren fertigt Esterer für die RWE Power AG hochwertige Tankfahrzeuge zur Nutzung im Tagebau. Bisher hat unser Unternehmen über 20 Unimog-Tankaufbauten an RWE geliefert, außerdem weitere Fahrzeugtypen und Umbauten. Erhard Gunkel, Leiter der

Produktgruppe Straßentankwagen, betont: „Mit der RWE Power AG pflegen wir eine enge Zusammenarbeit. Gemeinsam passen wir die Tankaufbauten an die sich stets verändernden Anforderungen an, entwickeln sie kontinuierlich weiter und setzen Innovationen um.“

Weiter erklärt er: „Für das neue Unimog-Modell U 5023 hat unser Team die bisherige, bewährte Konstruktion komplett überarbeitet. Hand in Hand mit unserem Kunden – der gleichzeitig auch Nutzer des Fahrzeugs ist – wurde der Tankaufbau angepasst und weiterentwickelt.“

Im Herzen des rheinischen Braunkohlereviere, im Tagebau Hambach, stellt das Fahrzeug nun seine Leistungsfähigkeit unter Beweis. Bereits seit 1978 wird hier Braunkohle abgebaut. Inzwischen ist der Tagebau rund 370 Meter tief – und somit eine echte Offroad-Herausforderung!

Starkes „Wir“, starke Produkte



Seit März 2017 ist Steffen Riepe Werksleiter bei Esterer. Er verantwortet das operative Geschäft in den Bereichen Straßen- und Flugfeld-tankwagen. Außerdem gehört die Optimierung von Arbeitsprozessen zu seinen Aufgaben. Seine Ziele sind nachhaltig zufriedene Kunden – und ein Arbeiterteam, in dem das „Wir“ zählt. Ein Interview über Authentizität, Ehrenamt und über die Kraft der kleinschrittigen Entwicklungen.

Ein Jahr sind Sie bereits Werksleiter bei Esterer – wie lautet Ihre Bilanz?

Ein gutes, voll ausgelastetes Jahr liegt hinter uns. Insgesamt betrachtet, haben wir unsere Ziele erreicht: Wir haben die Organisation und alle Abläufe auf den Prüfstein gelegt und uns auf dieser Basis ein neues Gesamtkonzept – ein neues operatives Modell – gegeben. Dieses gilt es nun umzusetzen. Veränderungen sind auch bereits an einigen Stellen sichtbar: Zum Beispiel wurde im Tankbau sowie im Auftragszentrum die Organisation angepasst, es wurden unter anderem neue Berichts- und Auftragsverfolgungsstrukturen eingeführt –

Innovativ, visionär – und praxisstark

Ausgezeichnete Leistung: Drei Absolventen der Universität Kassel sind mit dem Wissenschaftspreis sowie mit Förderpreisen der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg geehrt worden. Julia Esterer beurteilte die Arbeiten als Jurorin. In ihrer Laudatio für die besten Masterarbeiten lobte sie die innovativen Ideen – und lenkte den Blick auf die Praxis.

Dr.-Ing. Christian Nöding, Paulina Majewska und Tim Schade sind gleich doppelt ausgezeichnet worden: Ihre wissenschaftlichen Arbeiten überzeugten nicht nur die Professoren der Universität Kassel, sondern hielten auch dem Blick der Wirtschaft stand. Für Julia Esterer – seit 2017 Mitglied in der IHK-Jury – ging es vor allem um Anwendbarkeit und Wissenstransfer. Sie betonte: „Es ist gut, dass junge Menschen durch den IHK-Preis auch eine fundierte Beurteilung außerhalb der Uni erhalten. Das fördert das Verständnis und den Dialog zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.“

Am 6. Dezember 2017 überreichte IHK-Präsident Jörg Ludwig Jordan den mit 5.200 Euro dotierten Wissenschaftspreis für die beste Dissertation an Dr.-Ing. Christian Nöding. Weil gleich zwei Arbeiten für den Förderpreis überzeugten, stellte die IHK kurzerhand einen zusätzlichen Unternehmerpreis bereit – die Preisträger Tim Schade und Paulina Majewska konnten sich über jeweils 1.600 Euro freuen. Julia Esterer, die beim Festakt im Haus der Wirtschaft die Laudatio auf die preisgekrönten Master-

arbeiten hielt, berichtet: „Die eine Arbeit war sehr akribisch und unternehmensrelevant – die andere innovativ und visionär. Weil beide Leistungen sehr gut und doch nicht vergleichbar waren, haben wir uns für zwei Gewinner entschieden.“

Prädikat für Top-Absolventen

Der Wissenschaftspreis würdigt hervorragende Forschungsleistungen und schlägt eine Brücke zur freien Wirtschaft. Seit letztem Jahr ist Julia Esterer Jurymitglied und nimmt die eingereichten Arbeiten kritisch unter die Lupe – gemeinsam mit Dr. Annette Beller (Mitglied des Vorstandes der B.Braun Melsungen AG), Andreas Caprano (Geschäftsführer der Technoform Caprano + Brunnhofer GmbH), Sybille von Obernitz (Hauptgeschäftsführerin der IHK Kassel-Marburg) sowie drei Hochschullehrern der Universität Kassel. „Die Berufung in die Jury verdanke ich sicherlich der Tatsache, dass ich Geschäftsführerin eines technischen Unternehmens bin. Forschung, Entwicklung, Prüfung der Umsetzbarkeit bei Einhaltung aller relevanter Richtlinien – all das ist unser Tagesgeschäft“, erklärt Julia Esterer. Sie fügt hinzu: „Es wurden



Unternehmer gesucht, die wissenschaftliche Arbeiten im Hinblick auf wirtschaftliche, finanztechnische und technische Faktoren beurteilen – und zwar aus der Praxis heraus.“

Die IHK-Preise werden im jährlichen Wechsel zwischen den Universitäten Kassel und Marburg verliehen – in diesem Jahr erhalten Studierende der Universität Marburg die Auszeichnung. 2019 wird es dann in Kassel wieder spannend. „Ich freue mich darauf, im nächsten Jahr erneut als Jurymitglied tätig zu werden“, sagt Julia Esterer. Abschließend betont sie: „Der IHK-Preis ist eine starke Motivation für junge Talente. Es ist wichtig, ihre Leistungen zu würdigen – in der Uni ebenso wie im Unternehmen!“

außerdem haben wir im Tankbau eine neue Biegewalze angeschafft.

In welchem Bereich haben Sie zuvor gearbeitet?

Ich war fast während meines gesamten Berufslebens in der Eisenbahnbranche bei Bombardier und in Vorgängergesellschaften tätig. Zuletzt habe ich sechzehn Jahre lang das Lokwerk in Kassel geleitet. Eine starke Gemeinsamkeit zwischen Esterer und Bombardier ist in jedem Fall die Komplexität der Produkte: In beiden Unternehmen werden geringe Stückzahlen mit hoher Varianz gefertigt – unter höchsten Qualitätsvorgaben.

Was begeistert Sie an Esterer?

Dass Esterer eben keine anonymen Produkte fertigt, sondern Tankfahrzeuge, die täglich auf den Straßen und an Flughäfen unterwegs und sichtbar sind. Das motiviert mich sehr! Hinzu kommt, dass ich als Teil des Führungsteams die Produktion dieser komplexen Fahrzeuge direkt mitgestalten kann.

Wie schaffen Sie es, trotz Ihres vollen Terminkalenders Zeit für gleich mehrere Ehrenämter zu finden?

Ja, es kommen ein paar Dinge zusammen: Ich bin Vorstandsmitglied des Arbeitgeberverbands in Nordhessen, ehrenamtlicher Richter beim Arbeitsge-

richt in Kassel und Mitglied des Rotary Club Kassel-Hofgeismar. Als gebürtiger Friesländer engagiere ich mich außerdem für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger und für das Deutsche Marinemuseum in Wilhelmshaven. Das klingt aber alles nach mehr Zeitaufwand, als es tatsächlich ist. Über das Jahr gerechnet sind es nur ein paar Nachmittage und Abende. Für mich gehört freiwilliges Engagement zum Leben dazu – es ist wichtig, sich für eine gute Sache stark zu machen, ohne dass man etwas dafür bekommt.

Lesen Sie das ganze Interview unter: www.esterer.de/news



Perfektion – von der Fertigung bis zum Service

Kann man 70 Mal hintereinander Bestleistungen abrufen? Man kann! Im November 2017 hat Esterer den vorerst letzten Flugfeldtankwagen an den Großkunden Saudi Aramco geliefert – insgesamt umfasste der Auftrag 70 Fahrzeuge. Ein Bericht über ein Mammutprojekt.

15 Großfahrzeuge mit 85.000 Litern Tankvolumen, 39 mittelgroße Tanksattel mit 35.000 bis 45.000 Litern sowie 16 Tankfahrzeuge mit festem Aufbau und bis zu 20.000 Litern Fassungsvermögen – ein Auftrag von besonderer Größenordnung. Und mit einem straffen Zeitplan. Nico Hanemann, Vertriebsleiter im Bereich Flugfeldtankwagen, hebt hervor: „Allein die Größe der Fahrzeuge war eine echte Herausforderung – hinzu kam ein enger Zeitrahmen für die Fertigung. Vom ersten bis zum letzten Tankwagen hat alles reibungslos geklappt. Darauf ist unser gesamtes Team stolz!“

Der Startschuss fiel Ende 2015: Die ersten fünf 35-m³-Tanksattel rollten vom Werksgelände. Ende 2016 konnten dann auch die ersten 85-m³-Giganten nach Saudi-Arabien verschifft wer-

den. „Dieser Teil des Projekts war sicherlich die größte Herausforderung“, erzählt Nico Hanemann. „Denn allein das Rangieren auf unserem Werks-gelände ist bei Maßen von über 20 Metern Länge, knapp 3,5 Metern Höhe und einer Breite von 3,3 Metern nicht gerade einfach.“ Bei der Verschiffung manövrierte der deutsche Spediteur die 85-m³-Kolosse rückwärts auf das Schiff – damit das Abladen vor Ort vorwärts einfacher funktionierte.

Als Ende Oktober 2017 die letzten zwei großen Tanksattel erfolgreich getestet und dem Kunden übergeben wurden, war auch ein bisschen Wehmut zu spüren. Denn, so Nico Hanemann: „Fahrzeuge dieser Größenordnung in der Fertigung zu erleben ist im wahrsten Sinne des Wortes großartig!“

Nicht nur auf dem Werksgelände in Helsa klappte vom Vertrieb über die Technik bis hin zur Fertigung alles wie am Schnürchen – auch die Inbetriebnahme in Saudi-Arabien ging reibungslos vonstatten.

Nico Hanemann berichtet: „Unsere Servicemitarbeiter in Saudi-Arabien waren seit Beginn der Auslieferungen an den verschiedenen Flughäfen präsent, auf denen die Tankfahrzeuge eingesetzt werden. Teilweise konnten diese nur mit geländegängigen Fahrzeugen oder per Flugzeug erreicht werden. Auch im Hinblick auf den Service konnten wir unseren Kunden also voll zufriedenstellen.“ Und er fügt noch hinzu: „Esterer betreut Saudi Aramco über die Garantie hinaus natürlich auch in allen Fragen der Wartung und Ersatzteilversorgung.“

Der ESTERER Newsletter als regelmäßige E-Mail-Version:
Einfach anmelden unter www.esterer.de/newsletter

Impressum

Esterer

Dr.-Ing. Ulrich Esterer GmbH & Co.
Fahrzeugaufbauten und Anlagen KG

Bahnhofstraße 18
D-34298 Helsa
Tel.: +49 5605 809-0
Fax: +49 5605 2799
E-Mail: info@esterer.de
Internet: www.esterer.de

Sitz der Gesellschaft: Helsa, Amtsgericht Kassel, HRA 9247
Komplementärin: Dr.-Ing. Ulrich Esterer Beteiligungsgesellschaft mbH
Sitz der Gesellschaft: Helsa, Amtsgericht Kassel, HRB 4133
Geschäftsführer: Harold Esterer / Julia Esterer

Umsatzsteueridentifikationsnummer DE113022389